

sammen zu haben und sich nach Herzenslust abschreiben lassen zu können. Daß auf dem Konzil gebildete Kleriker monatelang, ja jahrelang bei-
einander saßen und ihre Texte, die sie aus dem lokalen Überlieferungszu-
sammenhang ihrer Herkunft von überall her in Europa mitbrachten⁸⁵,
untereinander austauschen und nach Lust und Vermögen entweder selber
abschreiben oder von den „clerici“ ihres Gefolges oder auch von Lohn-
schreibern abschreiben lassen konnten⁸⁶, das macht einen guten Teil der

⁸⁵) Vgl. dazu die bekannte Bemerkung des Schreibers Albert Löffler, O.P., in
Hs. Basel, Univ.-Bibl., A VI 4, fol. 169^v (zitiert zuletzt bei B. M. von Scarpa-
tetti, Katalog der datierten Hss. in der Schweiz in lateinischer Schrift vom An-
fang des Mittelalters bis 1550, Bd. 1 S. 26 Nr. 70) im Anschluß an das „Scrutini-
um scripturarum“ des Paulus v. S. Maria, Bischof von Burgos († 1435): ... *Allata
est autem materia huius libri per Hispanos ad sacrum concilium Basiliense, quod viguit
eciam tempore iam dicto, etc.* Eine Wiener Hs. der „Additiones“ des Paulus zur Po-
stille des Nicolaus von Lyra (cyp 4165), die aus dem Besitz des Thomas Ebendor-
fer stammt, ist 1434 in Basel geschrieben worden, vgl. fol. 250^v: ... *Basilee in concilio
generali ultima decembris 1435* (hier zitiert nach P. Uiblein, Epilegomena zur
Neuausgabe der „Chronica Austrie“ Thomas Ebendorfers, Unsere Heimat 40,
1969, S. 7). Eine Münchner Hs. (clm 6605) trägt zu dem Traktat „De Judaeis“ des
gleichen Autors den Vermerk: *Finiui in vigilia Bartholomaei* (d.i. 23. Aug.) *in sacro
concilio Basiliensi anno 1436*. Offenbar war gleich eine ganze Sammlung von Schrif-
ten dieses Autors in Basel verfügbar. – Auch daß die Konzilsgesandten der Klö-
ster häufig über Bücherkäufe für die Konzilbibliothek abrechnen durften, gehört
in diesen Zusammenhang, vgl. nur z.B. Gerda Koller, Kolomann Knapp. Ein
Leben im Schatten des Konzils, Jahrbuch des Stifts Klosterneuburg, N.F. 3 (1963)
S. 109–136, bes. S. 134 f.

⁸⁶) Das konnte durchaus ineinander übergehen, vgl. etwa den Eintrag in Hs.
Uppsala, Univ.-Bibl., C 26, im Einband: *Anno domini m^o cd^o xvi^o ego frater thorrus
istum librum partim scripsi et partim scribi feci in constancia tempore concilii generalis, et
constabat scriptura aliorum plus quam florenum cum dimidio*. Einer der Lohnschreiber
hat seinen Namen vermerkt (fol. 120^v: ... *per me hinricum partenzen de luneburg*);
vgl. M. Hedlund, Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift
vor 1600 in Schweden 1: Die Hss. der Universitätsbibliothek Uppsala (Bibliotheca
Ekmaniana Univ. Upsaliensis 67, 1–2, 1977) S. 29 b (Die Hs. enthält monastische
Texte und des Jakobus v. Cessolis „Ludus Scaccorum“). Ähnlich vgl. die Biblio-
thek des Johannes Stoiković von Ragusa, einerseits etwa Basel, Univ.-Bibl., A V
13, fol. 286^v: *Explicit tractatus de ecclesiastica potestate editus per dominum cardinalem
Cameracensem et per me fratrem Jo. de Ragusio transscriptus pro parte Senis, et finitus
Basilee in conciliis generalibus 1431 in vigilia sancti Mathei apostoli et evangeliste* [d.i.
20. Sept.] *ad laudem omnipotentis dei. Amen*; sowie andererseits Basel, Univ.-Bibl., A
VI 15, fol. 38^r: *Explicit liber contra errores Grecorum a Sancto Thoma de Aquino ordi-
nis predicatorum editus, quem fecit scribi magister Jo. d. «Ragusio»* [Rasur] *eiusdem ordi-
nis cum esset in concilio Basiliensi anno domini millesimo CCC^o XXXII^o etc.* (Hier
zitiert nach B. M. von Scarpattetti [wie Anm. 85], Bad. 1 S. 41 Nr. 110 u. S. 49
Nr. 133).